

Kontrolle und darüber hinaus auf allen nötigen Gebieten die konkrete Leitung der Landwirtschaft in einem Kreis auf sozialistische Weise zu realisieren. Damit wird eine wichtige Aufgabe für die jetzt entstehenden vollgenossenschaftlichen Kreise in Angriff genommen und einer wirksamen Lösung entgegengeführt. Im Kreis Eilenburg, dem ersten vollgenossenschaftlichen Kreis, stehen die Probleme ähnlich. Genosse Walter Ulbricht hat dort in diesem Zusammenhang die Erhöhung der Verantwortung der örtlichen Organe betont.

Im Bezirk Halle hat uns die Erfahrung veranlaßt, eine solche brauchbare Form der komplexen, operativen und konkreten Leitung in den Kreisen zu schaffen. Mehrfach haben wir uns darüber ernsthaft mit den Genossen im Rat' des Bezirks und mit den Parteisekretären auseinandergesetzt. Vor einem Jahr forderten wir, daß sie in erster Linie das Bauwesen und die Landwirtschaft voll und ganz in die eigenen Hände nehmen. Auf der Konferenz in Babelsberg ist dann vom Genossen Grüneberg noch einmal betont worden, daß die Bäte die Wirtschaft ihres Bezirkes bzw. ihres Kreises konkret leiten müssen. Da das aber noch nicht der Fall ist, mußte die Partei durch außerordentliche Maßnahmen und mit großem Kraftaufwand eingreifen, damit solche wichtigen Aufgaben gelöst wurden. Nur durch eine solche straffe komplexe Leitung des gesamten zentralen und örtlichen Bauwesens durch die Parteiorganisationen im Bezirk wurde erreicht, daß zum Beispiel die Hauptaufgaben des Chemiebauprogramms für 1959 gesichert wurden.

Aufbauempfehlungen auf diese und ähnliche Erfahrungen, zum Beispiel bei der Organisation der Versorgung, wurden jetzt die Operativstäbe der Landwirtschaft bei den Räten der Kreise und beim Rat des Bezirkes und die Arbeitsgruppen gebildet. Entsprechend den Hauptaufgaben im Kampf um die Erhöhung der Marktproduktion wurden neun Arbeitsgruppen gebildet, so zum Beispiel für Planung und staatliche Leitung, für pflanzliche Produktion, für tierische Produktion, für ländliches Bauwesen und Transport, für wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für Massenarbeit und Kultur und andere Fragen. Diese Arbeitsgruppen arbeiten an der Lösung der Probleme auf den ihnen übertragenen Arbeitsgebieten. Ihre Verallgemeinerung entscheidet der Operativstab. Die Arbeitsgruppe sorgt für die Realisierung an der Basis sowie für die Kontrolle und Information. Zur Unterstützung des Operativstabes wurden in jedem Kreis in den künftigen Zentraldörfern je ein Konsultationspunkt geschaffen, der also für etwa drei bis fünf LPG und ihre Dörfer verantwortlich ist.

Der Leiter des Konsultationspunktes wird vom Vorsitzenden des Rates des Kreises eingesetzt. Er ist dessen direkter Beauftragter. Er hat zwei Stellvertreter und stellt sofort die Verbindung mit den fachlich und politisch wichtigsten Funktionären in seinem Gebiet her, also mit den LPG-Vorsitzenden, Bürgermeistern, MTS-Direktoren, Vieh- und Feldbaubrigadiern, Agronomen, Buchhaltern usw. In Zusammenarbeit mit einem solchen Kreis von 10 bis 15 der tüchtigsten Kräfte sind die meisten in dem betreffenden Gebiet auftauchenden Fragen selbst zu klären. Der Leiter des Konsultationspunktes ist dem Vorsitzenden des Rates des Kreises verantwortlich dafür, daß in seinem Arbeitsgebiet die notwendige systematische staatspolitische Erziehung erfolgt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister und dem Gemeinderat sorgt er dafür, daß die LPG und ihre Vorstände so aufgeklärt werden, daß sie den größten Aufschwung zur Erreichung der höchsten Ergebnisse der Marktproduktion erzielen, daß sie sich das Ziel setzen, in den Produktionsergebnissen Westdeutschland zu überholen, Spitzenergebnisse von Weltniveau anzustreben und den Sozialismus auf dem Dorfe zu stärken. Damit gewährleisten sie zugleich, und dabei gibt es schon einige Erfahrungen, daß die Beschlüsse und Maßnahmen in kürzester Frist vom Rat des Bezirkes bis in die Räte der Gemeinden bzw. bis in die LPG durchdringen. Damit wird die schlechte Praxis der großen Differenz zwischen Beschlußfassung und Realisierung beseitigt.

Das Entscheidende ist, daß die sozialistische Produktion und Leitung in der Landwirtschaft an der Basis nicht nur von den LPG realisiert werden kann. Die Über-